

rad unabhängig von der Aufhängung u. s. w. der Uhr herbeizuführen. Diese Vorrichtung entspricht der bekannten gleichartigen und demselben Zwecke dienenden Vorrichtung in Patent Nr. 16340.

Auf der Ankerwelle *a* wird eine Hülse *g*<sup>3</sup> angeordnet, mit der die Stange *g* der Pendelgabel fest verbunden ist, durch welche das Pendel *i* hindurchführt. Die vertikale Einstellung der Gabel wird durch das Pendel unmittelbar bewerkstelligt, wobei der sich gegen die eine oder andere Stellschraube *f* legende Arm *c* der Ankerwelle als Stütze dient, so dass eine Drehung der Hülse *g*<sup>3</sup> auf der Ankerwelle erfolgt. Die Reibung dieser Hülse ist regelbar. Zu dem Zwecke erhält die Ankerwelle *a* am Ende bei *a*<sup>1</sup> ein Gewinde, welches zur Aufnahme von Muttern *m* und *n* dient, von denen erstere in die Hülse *g*<sup>3</sup> der Gabelstange greift, während die Mutter *n* sich gegen deren plattenförmige Verbreiterung *g*<sup>2</sup> legt. In

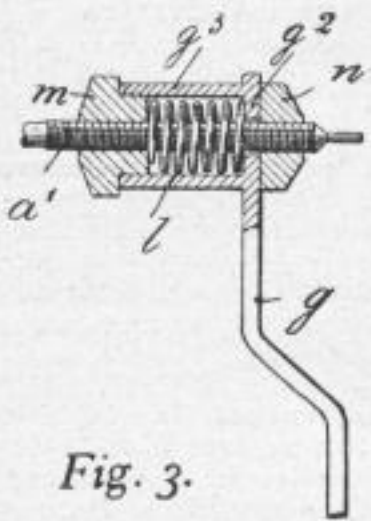


Fig. 3.

der Hülse *g*<sup>3</sup> wird eine Schraubenfeder *l* angeordnet, welche die Ankerwelle umgibt und deren Spannung durch Anziehen oder Lösen der Mutter *m* geregelt werden kann, was eine Regelung der Reibung zwischen der Platte *g*<sup>2</sup> und der Mutter *n* zur Folge hat (Fig. 2 und 3).

in Anwendung, so muss ein derartiger Apparat in jede Leitung geschaltet und die gemeinsame Erdleitung an beiden Apparaten festgeschraubt werden. Als Erdleitungsplatte sollte man am besten Kupferplatten von 1 mm Stärke und nicht unter einem halben Quadratmeter Fläche gebrauchen, die so tief einzugraben sind, dass sie stets in feuchtem Erdreich liegen. Die Verbindung zwischen Erdplatte und der vom Apparat ausgehenden Erdleitung muss aus 2 bis 3 mm im Durchmesser starkem Kupferdraht, einem kupfernen Seil entsprechender Stärke oder auch aus starken verzinkten Eisendrähten bestehen, die an der Erdleitung angenietet und verlötet sind. Ist eine Wasserleitung in beiden Stationen vorhanden, so kann man statt der Erdplatte einen 1 mm starken Kupferdraht bis nach dem nächsten Bleirohr der Wasserleitung führen und dortselbst anlöten.

Einen kleinen, dreiteiligen Umschalter, der für mancherlei Zwecke dienlich ist, zeigt Fig. 3. Derselbe dient entweder dazu, wie in der Figur angezeigten Stellung, durch Einsetzen des Stöpsels in der Mitte alle drei Leitungen zu verbinden oder abwechselnd Leitung 1 mit 2, bzw. mit 3 zusammenzuschalten. Er kann also dazu gebraucht werden, von einem Apparat aus nach zwei Richtungen zu sprechen. Die Herstellung der hier beschriebenen und abgebildeten Apparate macht keine Schwierigkeiten; es ist jedoch darauf zu achten, dass alle Teile, welche den Strom leiten sollen, gesicherten Kontakt bieten und also die betreffenden Flächen möglichst gut aufeinander liegen.

(Elektrotechnische Mitteilungen; Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S.)

### Umschalter.

Für die Zwecke der Haustelegraphie oder kurzer privater Telephonanlagen ist man oft in Verlegenheit um kleine Umschalter zum Ausschalten oder Verbinden verschiedener Leitungen. Es dürfte daher manchem willkommen sein, hierfür einfache Konstruktionen kennen zu lernen, die man sich zur Not selbst herstellen kann. Fig. 1 zeigt einen kleinen Kurbelausschalter oder Umschalter. Als Ausschalter kann der Apparat insofern dienen, als zwischen



Fig. 1.

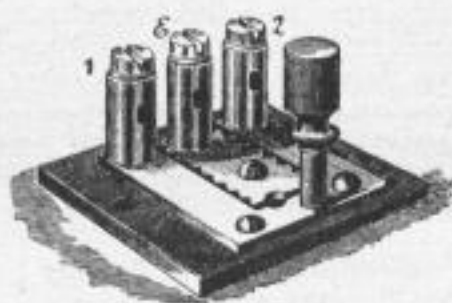


Fig. 2.

den beiden Kontakten *ac* ein Isolierkontakt *b* in der Mitte angebracht ist. Steht also die Kurbel auf *b*, so ist die betreffende Leitung ausgeschaltet, welche oben an der Schraube über der Kurbel befestigt ist; steht die Kurbel rechts, so ist die Leitung *c*, steht sie links, so ist die Leitung *a* eingeschaltet. Fig. 2 zeigt einen einfachen Blitzableiter, wie er für Telephonleitungen sich eignet, die einige hundert Meter von Haus zu Haus geführt sind. Die zu dem Apparat einmündende Leitung ist bei Klemme 1 befestigt, während die Telephonleitung vom Apparat an Klemme 2 angelegt wird. Die Erdleitung ist an der mittleren Klemme bei *E* zu befestigen. Steckt

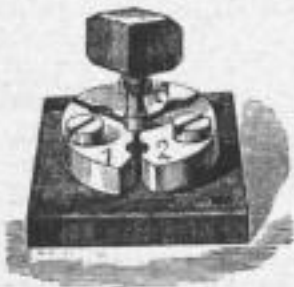


Fig. 3.

der Stöpsel vorn in der Mitte zwischen den Leitungen 1 und 2, wie es die Figur zeigt, so ist der Apparat mit der Leitung verbunden; steckt man den Stöpsel jedoch in das daneben sichtbare Loch, so ist die Leitung 1 direkt mit Erde verbunden und der Apparat ausgeschaltet. Jede Station muss natürlich einen solchen Blitzableiter haben.

Ist keine Erdleitung für die Verbindung zweier Stationen notwendig, sondern sind zwei Leitungen als Hin- und Rückleitung

### Welche Vorteile bietet der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher seinen Mitgliedern?

Der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher bietet seinen Mitgliedern folgende Vorteile:

1. Bezug des Verbandsorgans „Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst“, Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S., zu Vorzugspreisen.
2. Kostenlose Aufnahme des gesamten Arbeitsmarktes, Gehilfen-Gesuche u. s. w. in unserem im Jubiläumsjahr allwöchentlich erscheinenden Verbandsorgan.
3. Kostenloser Rat in Rechtsfragen und Prozessen.
4. Kostenloser Rat in Patent-Angelegenheiten.
5. Kostenlose Beantwortung fachlicher Fragen.
6. Kostenloser und gewissenhafter Nachweis von vorteilhaften Bezugsquellen.
7. Kostenlose Lieferung von Artikeln für die Tageszeitungen zur Bekämpfung von Missständen in unserem Fache.
8. Kostenlose Lieferung von Material zum Vorgehen gegen das Uhren-Versteigern und -Hausieren.
9. Kostenloser Bezug von Lehrverträgen, Lehrbriefen und Gehilfenzeugnissen.
10. Kostenlose jährliche Prüfung von Lehrlingsarbeiten mit Ausstellung von Attesten und Gewährung von Prämien und eventuell Diplomen.
11. Kostenlose Prüfung und Beurteilung fachlicher Neuheiten.
12. Gewährung von Prämien zur Bekämpfung des Hausierens mit Uhren.
13. Gewährung von Schulgeld-Ermässigung in Höhe von 60 Mk. für Söhne von Mitgliedern des Central-Verbandes zum Besuche der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.
14. Gewährung von Unterstützung in aussergewöhnlicher Notlage.
15. Gewährung von finanzieller Beihilfe bei Führung von Prozessen, welche für Verbands-Mitglieder allgemeines Interesse besitzen.
16. Gewährung von Vergünstigungen beim Abschluss von Lebensversicherungen (Sterbekasse) mit dem „Allgem. Deutschen Versicherungs-Verein“ in Stuttgart.
17. Gewährung von Vergünstigungen bei Feuerversicherung.
18. Gewährung von Vergünstigungen bei Einbruchsdiebstahl-Versicherung mit der „Transatlantischen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg.
19. Gewährung von Vergünstigung bei Unfall-Versicherung.
20. Abkommen mit der Gold- und Silberscheide-Anstalt von Dr. Th. Wieland in Pforzheim zur vorteilhaften Verwertung von Bruchgold.
21. Bezug von Garantiescheinen zum Selbstkostenpreise.
22. Bezug von Einwickelpapier mit Druck zum Selbstkostenpreise.

Der Central-Verband hat seinen Sitz zur Zeit in Leipzig, und sind alle Zuschriften u. s. w. an den Vorsitzenden des Central-Vorstandes, Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.